

Die Gattung *Iphigenia* Schumacher.

Von

Dr. Eduard Römer in Cassel.

Es darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden, dass diese Gattung mit *Capsa Lamarck* in der Histoire naturelle, nicht im Prodrome 1799 und im Système 1801, zusammenfällt und dass Chemnitz die erste Species als *Donax laevigata* beschrieben hat. Lamarck fügte *I. (C.) Brasiliensis* und Sowerby später *I. altior* hinzu. Die *I. media*, welche Shuttleworth aufstellte und die ich in einem Originalexemplar vergleichen kann, ist nichts weiter als eine Varietät der ungemein wandelbaren *I. Brasiliensis*. So merkwürdig übereinstimmend nun auch diese bekannten drei, doch so entlegenen Fundorten angehörenden Arten gebildet sind, so sind mir in diesen Tagen vier schöne Exemplare durch die Güte des Herrn Wessel in Hamburg zu Gesicht gekommen, die einer neuen, vom Typus der obigen wesentlich abweichenden Species angehören, welche ich weiter unten beschreiben werde.

Es sollte mich sehr wundern, wenn das Thier, sobald dasselbe bekannt sein wird, dem von *Galatea* nicht ähnlicher erscheint als dem von *Donax*, mit welcher Gattung man bis jetzt *Iphigenia* in dieselbe Familie verweist, lediglich um der Schalen willen. Die Iphigenien leben in der Nähe der Flussmündungen wie die Galateen, — sind freilich entschiedenere Meeresbewohner als diese, — besitzen auch eine ähnliche an Süßwasser-Bivalven erinnernde, fest haftende, gelblich grüne oder grüngelbe Oberhaut und ein ähnliches Ligament.

Die vier nunmehr vorhandenen Arten ordnen sich in folgender Weise:

Genus: *Iphigenia* Schumacher.

Schumacher Essai d'un nouv. syst. 1817. p. 155. N. 65.

Gray Proc. Z. S. Lond. 1847. p. 187. N. 584.

Philippi Handbuch 1853. p. 316. N. 25.

Mörch Cat. Yoldi p. 19.

H. et A. Adams Genera II. p. 406.

Capsa Lamarck Hist. nat. 1818. V. p. 553 (non
Capsa Lamarck Prodrôme in Mém. Soc. Hist.
nat. An VII (1799). p. 84. N. 85, Syst. 1801.
p. 125. N. 126, nec Bruguière Encycl. méth.
1791. t. 231. f. 3. 4.).

Donacina Férussac Tabl. syst. 1821. p. XLIII.

1. *I. laevigata* Chemnitz Conch. Cab. VI. p. 253. t. 25. f. 249,
Donax.

Schröter Einleit. III. p. 101. N. 1, Donax.

Gmelin Syst. nat. ed. XIII. p. 3265. N. 12, Donax.

Lamarck Hist. nat. *Capsa* N. 1.

Wood Ind. test. p. 32. N. 14. t. 6. f. 14, Donax.

Hanley Recent Sh. p. 86, *Capsa*.

H. et A. Adams Genera II t. 104. f. 6. 6a.

Fundort: Die Küste von Guinea (Gaboon).

Chemnitz giebt Tranquebar als Fundstätte an, was wohl ein Irrthum ist. Ich möchte wissen, wie viele Sammlungen wohl die ächte Species besitzen? Was ich bis jetzt unter obigem Namen gesehen habe, war immer *I. Brasiliensis*. Erst vor Kurzem habe ich zu meiner grössten Freude ein schönes, dem Herrn Wessel in Hamburg gehörendes Stück prüfen können. Die Gestalt ist viel kürzer als die der *I. Brasiliensis* und bildet fast genau ein gleichschenkliges Dreieck, indem die Wirbel nur um ein Geringes jenseits der Mitte stehen. Die feinen, dichten, herabgehenden Strichelchen, mit denen die Oberfläche der *I. Brasiliensis* immer besetzt ist, fehlen gänzlich. Die Einbiegung, welche der hintere Bauchrand bei der letzterwähnten Art bildet, ist nicht vorhanden, die zungenförmige Mantelbucht ist nicht ganz so tief. In der Färbung der Epidermis waltet mehr das Gelb bei *I. laevigata*, das Grün bei *I. Brasiliensis* vor; jene würde ich grünlichgelb, diese gelblichgrün nennen.

2. *I. Brasiliensis* Lamarck Hist. nat. *Capsa* N. 2.

Encycl. méth. t. 261. f. 10.

Blainville Malac. t. 71. f. 10.

Sowerby Genera of Sh., *Capsa* f. 1.

Reeve Conch. syst. t. 61. f. 1.

D'Orbigny Amér. mérid. V. 3. p. 540. N. 543, Donax.

Hanley Recent Sh. p. 86. t. 13. f. 52.

Var. *I. media Shuttleworth* Journ. de Conch. 1856. I. p. 174.

Fundort: Die Küste von Brasilien (Rio de Janeiro) bis in's Antillenmeer (Cuba, Portorico). Nach D'Orbigny etwas unter der Ebbemarke.

In der Jugend ist die Muschel zerbrechlich dünn, sehr verlängert, und die Vorderseite ist etwas kürzer als die Hinterseite. Die Innenseite ist meist rein weiss, seltener bloss violett gefärbt. Die zungenförmige Mantelbucht überschreitet die Schalenmitte.

I. media zeichnet sich durch grössere Höhe und Gleichseitigkeit aus, so dass sie zu *I. altior* überleitet. — Die Form ist übrigens ziemlich veränderlich: bald mehr in die Länge gezogen, hinten bemerklich geschnäbelt, bald am hinteren Bauchrand stark, bald wenig oder gar nicht eingebogen, bald an beiden Seiten des Rückens geradlinig, bald mehr oder weniger gewölbt; auch die Krümmung des Bauchrandes in der Mitte ist manchmal sehr stark, dann wieder gering. Ich besitze 30 Stücke des verschiedensten Alters, die grosse Abweichungen darbieten.

3. *I. altior Sowerby* Proc. Z. S. Lond. 1832. p. 196. Capsa.

Müller Synops. test. viv. 1836. p. 225.

Hanley Recent Sh. p. 86. t. 14. f. 34.

C. B. Adams Panama Sh. N. 453.

Carpenter Cat. Reigen p. 42. N. 69.

— Report W. Coast N. Amer. I. p. 304,

II. p. 537. 541.

Mörch Malak. Blätt. VII. 1860. p. 193. N. 284.

Fundort: Der Stille Ocean bei Mittelamerika: (Golf von Nicoyia in grobem Kies und 12 Faden Tiefe, Cuming; eine schmälere und etwas höhere Varietät bei Tumbez in 5 Faden Tiefe und feinem Schlamm, Cuming; Sta Elena, Jay; Panama nach Jewett ausserordentlich selten, C. B. Adams; Mazatlan,

sehr gemein, Liverpool Collect.; La Paz an der Westküste des Golfs von Californien, Rich.)

Wenn man die typische Form im Auge hat, so ist die Species von *I. Brasiliensis* durch bedeutendere Höhe und Dicke, entschiedener Gleichseitigkeit, stärkere Wölbung des mittleren Bauchrandes, und dem entsprechend, grössere Einbiegung dieses Randes hinter der Mitte leicht zu unterscheiden. Auch wird sie ansehnlich grösser als die andere. Bei der bezeichneten Form neigen sich beide Theile des Rückenrandes ziemlich steil und fast gleichmässig, der vordere fast gerade (sehr leicht gewölbt), der hintere vollkommen gerade. Die Dicke der schweren Schalen ist bedeutend, selbst die Wirbel sind noch stark aufgeblasen und krümmen ihre dreieckigen Spitzen gerade gegen einander. Beide Seitenenden sind ziemlich spitz, das hintere ganz unbedeutend abgeschnitten.

Nun will ich einige der abweichendsten Maassverhältnisse mittheilen, aus denen man erkennen wird, welche erhebliche Abweichungen die Form darbietet. Die ersten Zahlen beziehen sich auf die oben charakterisirte Form:

L. : H. : D.
 69 : 51 : 32.
 69 : 47 : 27,2.
 65 : 44 : 27.
 64 : 42 : 25.

Die Gestalt wird oft mehr eiförmig, der vordere Rückenrand wölbt sich stärker und das Vorderende rundet sich höher, die Wirbel treten weiter hinter die Mitte, die Höhe wird geringer, die Dicke nimmt ganz merklich ab, der Bauchrand streckt sich mehr — und da diese Abweichungen sich mannigfach combiniren, so wird auf diese Weise eine ganze Varietätenreihe hervorgebracht.

Die weissliche oder bräunlichweisse, nach den Wirbeln meist violett oder violettroth gefärbte Aussenseite wird von einer dicken, fest haftenden, braungrünlichen oder dunkel olivengrünen Oberhaut bedeckt. Die Mantelbucht geht in

den kürzeren Varietäten bis zur Mitte, in den längeren etwas über letztere hinaus und ist hoch, zungenförmig.

Im Catalogue of the Reigen Collection p. 42. N. 70, und auch im Report über die Mollusken der Westküste Nordamerikas erwähnt Carpenter einer *I. laevigata* fraglich, die bei Mazatlan ausserordentlich selten vorkomme. Dass dies nicht die Chemnitz'sche gleichnamige Species ist, versteht sich von selbst. Nach der Beschreibung neigt sie mehr zu *I. Brasiliensis* hin, und da ich solche Formen auch besitze, so stehe ich nicht an, jene angebliche Species als eine Varietät der *altior* aufzufassen.

4. *I. rostrata* Römer, n. s.

T. ovato-trigona, elongata, subaequilateralis, solidula aut subtenuis, compressiuscula, pagina antica vix longiore, ad terminum compressa et subattenuato-rotundata, postica oblique truncata, lanceolata, in medio alata, utrinque obtuse carinata, inferne rotundatim rostrata; lactea, plerumque ad umbones violacea vel violaceo-purpurea, epidermide adhaerente, subtenui, pellucida, straminea vel albido-lutescente, raro albido-rufescente vestita; laevigata, striis incrementi tenuissimis, postice parum fortioribus, lineis exilissimis radiantibus, saepius omnino evanescentibus; umbones paullo prominentes, acuti, trigoni, recte incurvati, vix postmediani; margo dorsi anticus paullo declivis, superne rectilineus, inferne sensim curvus, posticus superius paullo declivis rectilineus, in medio convexus, inferius subrecte truncatus, margo ventris antice paullo curvatus, postice parum impressus; lunula lanceolata, obscure limitata; ligamentum cylindricum, modice crassum, prominens, corneo-fuscum; pagina interna pallide violacea, rarissime lactea, marginibus acutis, sinum pallii profundissimum, linguiformem ostendens; cardo dentibus gracilibus, unico in valva dextra crassiore, fisso et canaliculis lateralibus angustis, productis. Long. 57, alt. 35,5, crass. 18,5 mm.

Fundort: Oberguinea (Schlavenküste: Lagos).

Die Form fällt durch ihre geringe Höhe und Dicke bei überwiegender Länge auf, auch erreicht selbst das grösste

Exemplar nicht die Festigkeit der Schalen, welche in gleicher Grösse die anderen Arten besitzen. Die Oberhaut ist ungewöhnlich dünn und fast durchsichtig, dunkler oder heller strohgelb, einmal auch blass gelblich und bei einem innen und aussen milchweissen Exemplar leicht bräunlich gefärbt, ungemein zart. Die feinen, herabstrahlenden Linien auf der Aussenfläche sind hier wie bei den anderen Arten zu erkennen; ich bemerke dieselben bei drei Stücken im passenden Lichtreflex mit blossen Augen, kann aber bei dem grössten Exemplar kaum Spuren davon auffinden. Die zungenförmige Mantelbucht reicht über die Mitte hin; ihre begrenzenden Linien laufen ein grosses Stück vom Anfang aus fast parallel und krümmen sich erst in der Nähe des verschmälerten Scheitels. Auch hier sind die Kanäle der rechten Schale, in welche die Schlossseitenränder der linken als Vertreter der Seitenzähne eingreifen, deutlich, der vordere ist sehr lang, der hintere viel kürzer.

L i t e r a t u r.

X. *Petit de la Saussaye, Catalogue des mollusques testacés des mers d'Europe.* Paris 1869. 316 Seiten gr. 8.

Der geschätzte Verfasser, schon seit vielen Jahren den Konchyliologen durch seine werthvollen Arbeiten in diesem Fache bekannt, hatte schon in den ersten Bänden des Journal de Conchyliologie einen vorläufigen Katalog der an den Küsten von Frankreich lebenden Schalthiere niedergelegt, welcher seinen Hauptzweck, wissenschaftliche und unwissenschaftliche Liebhaber zu weiteren Forschungen und Untersuchungen anzuregen, in glänzender Weise erreichte, so dass der Verfasser nunmehr einen erweiterten und berichtigten synonymischen Katalog mit Hülfe einer sehr reichen Literatur und beträcht-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: [Die Gattung Iphigenia Schumacher, 150-155](#)